



**INDIVIDUUM
&
GEMEINSCHAFT**

**6. - 10. September
Kloster Ottobeuren**

Die Interdisziplinäre Sommerakademie "fideliter intellegens" lädt in diesem Jahr vom 06. bis 10. September 2023 zum vierten Mal katholische Doktorandinnen und Doktoranden, sowie bereits Promovierte aller universitären Fachrichtungen zu einer fünftägigen Akademie ins Kloster Ottobeuren ein. Die Teilnehmer stellen eigene Forschungsansätze vor und diskutieren diese interdisziplinär. Dieser wissenschaftliche Austausch wird ergänzt durch geistliche Impulse, welche ausgehend von der Benediktsregel speziell für die Lebens- und Arbeitssituation angehender Akademiker Anleitungen bieten. Promovierende aller wissenschaftlichen Disziplinen sind herzlich eingeladen, sich für die Teilnahme zu bewerben.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine bereits begonnene, laufende oder gerade abgeschlossene Promotion. In besonderen Fällen können auch Bewerbungen von Masterstudierenden mit Blick auf ein Promotionsvorhaben berücksichtigt werden. Vortragsvorschläge (Abstract max. 300 Wörter) und ein tabellarischer Lebenslauf sind bis zum 1. Juli 2023 an thomas.kieslinger@fideliter-intellegens.de zu senden.

Die gesamten Kosten der Teilnehmer (inkl. Unterkunft und Verpflegung) werden von externen Sponsoren übernommen. Lediglich die An- und Abreise zur Veranstaltung wird von den Teilnehmern selbst finanziert.

Alle weiteren Informationen sowie Berichte von vergangenen Akademien und Möglichkeiten der Unterstützung der Akademie als Sponsor finden Sie unter:

Call for Papers 2023

INDIVIDUUM UND GEMEINSCHAFT

Die für September 2023 geplante Sommerakademie will einen umfassenden und wissenschaftlich interdisziplinären Dialog zur wechsellvollen Beziehung zwischen Individuum und Gemeinschaft anstoßen. Aus unterschiedlichen Perspektiven sollen die Dimensionen diskutiert werden, innerhalb derer die beiden Leitbegriffe Individuum und Gemeinschaft in eine wechselseitige Beziehung treten. Die bewusste Breite des Themas ermöglicht es Dissertanten aus allen universitären Disziplinen einen individuellen Zugang zu dem Thema zu finden.

Während Aristoteles den Menschen noch als *Zoon politikon* bezeichnete, und ihn somit nicht außerhalb der familiären, wie politischen Gemeinschaften denken konnte, werden Gemeinschaft und Gesellschaft seit Hobbes und Locke als notwendige Fiktionen betrachtet, die durch den Vertragsschluss freier Individuen zustande kommen, um dessen Daseinsfristung zu garantieren. Damit wird aber nicht nur die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft aufgeworfen, sondern ebenso die Frage nach dem ‚Wesen‘ des Individuums und der Vergemeinschaftung. Die Versuche, den Einzelnen und die Gemeinschaften zu definieren, sind dabei so zahlreich, wie ihre Formen in der Geschichte. Die Betrachtungsgegenstände der Forschung reichen von der religiösen zur politischen Gemeinschaft, über die bürgerliche Gesellschaft, bis hin zur Nation und der ‚Menschheit‘.

Wie kann das Wechselverhältnisses zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft oder der Gemeinschaft aus Perspektive der verschiedenen Geistes- und Naturwissenschaften erfasst und untersucht werden? Wie prägen die verschiedenen Modelle der historischen, soziologischen und anthropologischen Forschung unser Bild von Individuum und Gemeinschaft? Welche Erkenntnisse liefern die Forschungen der Natur- und Humanwissenschaften in einem Zeitalter der Individualisierung? Welche Bedeutung hat die Familie im Spannungsfeld zwischen Individuum und anderen gemeinschaftlichen Formen? Befinden sich traditionelle Formen von Gemeinschaft in einer Phase der Transformation? Wie sollen wir mit der ‚technischen Ersetzbarkeit‘ des Einzelnen, ob im Beruf, im Freundeskreis, etwa durch KI in Computerspielen, bis hin zu Freundschaften oder dem Liebesleben umgehen? Sind Gemeinschaft und Individuum auf den Menschen begrenzte Begrifflichkeiten? Diese und ähnliche Fragen können Ansätze sein, anhand derer dieses Thema bei der Akademie diskutiert wird. Einreichungen aller Fachbereiche sind herzlich willkommen, eine interdisziplinäre Diskussion ist ausdrücklich erwünscht.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung zum Thema „Individuum und Gesellschaft“ soll auch in diesem Jahr wieder künstlerisch begleitet werden. Es wird daher ein Stipendium für eine Künstlerin oder einen Künstler ausgeschrieben. Das künstlerische Genre ist dabei frei, er oder sie kann aus der Musik, Literatur oder bildenden Kunst kommen und ist bei der Erstellung des Kunstwerkes frei. Er oder sie wird während der Akademie anwesend sein und aufbauend auf den Beiträgen und Diskussionen zum Jahresthema ein Kunstwerk anfertigen.

Bei Fragen zur Bewerbung oder der Akademie wenden Sie sich gerne an Reinhild Bues unter reinhild.bues@fideliter-intellegens.de.